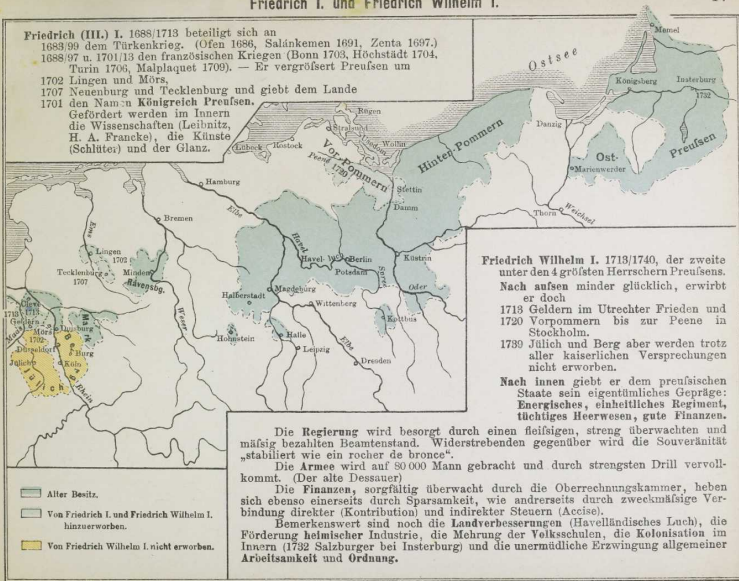


**Friedrich (III.) I.** 1688/1713 beteiligt sich an  
 1688/99 dem Türkenkrieg. (Ofen 1686, Salánkemen 1691, Zenta 1697.)  
 1688/97 u. 1701/13 den französischen Kriegen (Bonn 1703, Höchstädt 1704,  
 Turin 1706, Malplaquet 1709). — Er vergrößert Preußen um  
 1702 Lingen und Mörs,  
 1707 Neuenburg und Tecklenburg und giebt dem Lande  
 1701 den Namen **Königreich Preußen**.  
 Gefördert werden im Innern  
 die Wissenschaften (Leibnitz,  
 H. A. Francke), die Künste  
 (Schlüter) und der Glanz.



**Friedrich Wilhelm I.** 1713/1740, der zweite  
 unter den 4 größten Herrschern Preußens.  
**Nach außen** minder glücklich, erwirbt  
 er doch  
 1713 Geldern im Utrechter Frieden und  
 1720 Vorpommern bis zur Peene in  
 Stockholm.  
 1739 Jülich und Berg aber werden trotz  
 aller kaiserlichen Versprechungen  
 nicht erworben.  
**Nach innen** giebt er dem preußischen  
 Staate sein eigentümliches Gepräge:  
**Energisches, einheitliches Regiment,**  
**tüchtiges Heerwesen, gute Finanzen.**

Die **Regierung** wird besorgt durch einen fleißigen, streng überwachten und mäßig bezahlten Beamtenstand. Widerstrebenden gegenüber wird die Souveränität „stabilisiert wie ein rocher de bronze“.

Die **Armee** wird auf 80 000 Mann gebracht und durch strengsten Drill vervollkommt. (Der alte Dessauer)

Die **Finanzen**, sorgfältig überwacht durch die Oberrechnungskammer, heben sich ebenso einerseits durch Sparsamkeit, wie andererseits durch zweckmäßige Verbindung direkter (Kontribution) und indirekter Steuern (Accise).

Bemerkenswert sind noch die **Landverbesserungen** (Havelländisches Luch), die Förderung heimischer Industrie, die Mehrung der Volksschulen, die Kolonisation im Innern (1732 Salzburger bei Insterburg) und die unermüdliche Erzwingung allgemeiner **Arbeitsamkeit und Ordnung**.